Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Gefördert durch DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG-Projekt "Personales Gelegenheitsschrifttum in der SuUB Bremen (16. bis 19. Jhd.). Digitalisierung und Erschließung."

Das rühmliche Leben und selige Absterben der weiland ..., Frauen Elisabeth Klugkist, geborner Baltzers, Des weiland ..., Herrn Diderici Klugkist, Beider Rechten wolgewürdigten Doctoris, und dieser ...

Heisen, Heinrich

[Bremen?], 1754-06-29

VD18 9102031X

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Signatur: brem.a.0619-142

urn:nbn:de:gbv:46:1-182056

Visual Library

Das rühmliche Leben und selige Absterben
der weiland
Hochedlen, Hoch-Ehr- und Tugendreichen Frauen,
FRAUEN
Elisabeth Klugkist, geborner Baltzers,
Des weiland Hochedlen, Vesten, Hochgelarten und Hochweisen Herrn,
Herrn Diderici Klugkist,
Beider Rechten wolgewürdigten Doctoris, und dieser Stadt Bremen hochverdienten ältesten Herrn des Raths
nachgelassener Frau Wittwen.

Es ist Dieselbige aus einem hochansehnlichen und vornehmen Geschlechte im Jahre 1683. den 22. Septemb. allhier in Bremen an diese Welt geboren.

Der Herr Vater war der weil. hochedle, veste, hochgelarte und hochweise **Herr Bartholdus Baltzers**, J.U.D. anfänglich ihro hochfürstl. Durchläuchte zu Braunschweig Lüneburg, Herrn Herzog Ferdinand Albrecht an dem Römisch-Kaiserl. und Chur-Sächs. Hoflager abgeordneter Hofrath, nachhero aber hochansehnlicher und wolverdienter Herr des Raths dieser kaiserl. freien Reichs-Stadt.

Die Frau Mutter war die weil. hochedle, hoch-ehr- und tugendbegabte **Frau Lucia Elisabeth Zobeln**, welche nach dem tödlichen Hintritt vorgedachten ihres erstern Eheherren mit dem weil. T. T. **Herrn D. Conrado von Berchem**, vortreflichen Rechts-Gelehrten, und dieser Stadt höchstverdienten Herrn Bürgermeister in die zweite Ehe getreten.

Der Großvater väterl. Seite war T. T. **Georgius Baltzers**, vornehmer Kauf- und Handelsmann, und des löbl. Collegii Seniorum würdiges Mitglied.

Die Großmutter T. T. **Elisabeth Sachers**, T. T. **Bartholdi Sachers**, ansehnlichen Bürgers zu Stade, eheliche Tochter.

Mütterlicher Seite war der Großvater T. T. **Herr Nicolaus Zobeln** J.U.D. und dieser Stadt höchstverdienter ältester Herr Burgermeister.

Die Großmutter T. T. **Frau Anna von Aschen**, Herrn **Henrich von Aschen**, wolverdienten Herrn des Raths, und weitberühmten Kauf- und Handelsmannes; und **Frau Wommelia Hüneken**, eheliche Tochter.

Der Uebergroßvater war T. T. **Henricus Zobel**, vornehmer Kauf- und Handelsmann, auch Mitglied des löbl. Collegii der Elterleute hieselbst.

Die Ueber Großmutter **Frau Anna Clamps**, T. T. **Herrn Johannis Clamps**, vortrefl. JCti, und dieser Stadt höchst meritirten Herrn Bürgermeisters, und **Frau Margaretha Elsichs** eheliche Tochter.

Der Eltervater war T. T. **Herr Henricus Zobel**, vortrefl. JCtus, und dieser Stadt höchstverdienter Herr Bürgermeister.

Die Eltermutter war T. T. **Frau Lucia von Rheden**, T. T. **Herrn Nicolai von Rheden**, vornehmen Patricii eheliche Tochter.

Es ist die seligverstorbene Frau Doctorin von ihren anfänglich wolgemeldten vornehmen und tugendliebenden Vorfahren von ihrer zarten Jugend an zu allen demjenigen, was dereins die Beförderung ihrer zeitlichen und ewigen Glückseligkeit bewirken könte, fleißig angehalten worden: welches dieselbige mit aller erstnnlichen Dankbarkeit jederzeit erkannt. Wie sie denn insbesondre den vielfältig angewandten Fleiß und Mühe bei ihrer Erziehung, so nach dem schon im Jahr 1692. den 28sten Aug. erfolgten Absterben ihres leiblichen Herrn Vaters, der T. T. **Herr Bürgermeister von Berchem** ihrentwegen sich genommen, zum öftern den Ihrigen mit größter Erkentlichkeit angerühmet. Dieser angewandte Fleiß und Mühe ist auch von dem Höchsten dergestalt gesegnet worden, daß durch alle derselben beiwohnende gute Eigenschaften der weil. hochedle, veste, hochgelarte, großachtbare und hochweise **Herr Diderius Klugkist**, J.U. D. und nachhero ältester Herr des Raths hieselbst bewogen worden dieselbe zur Ehegattin zu begehren. Welche erwünschte Ehe auch im Jahr 1701. den 21. Junii vollzogen, und bis den 12. May des Jahrs 1739. (als in welchem vorwolgedachter Herr Doctor und Senator Diderius Klugkist aus dieser Zeitlichkeit abgefodert wurde) höchstbeglückt fortgedauret; und durch Gottes Güte mit 9. Leibeserben gesegnet worden, als da sind:

1.) **Herr Henricus Klugkist**, J. U. D. und bei Lebzeiten am hiesigen Illustri Gymnasio Professor Publ. Ord. welcher bereits im Jahr 1741. seiner Frau Mutter in die Ewigkeit vorgegangen.

2.) T. T. **Frau Lucia Elisabeth**, so an T. T. **Herrn Ludolphum Henricum Runge**, Medicinæ Doctorem, ejusdemque Facultatis & Philos. Theoret. Professorem, ut & Reipublicæ Physicum Seniorem, und vornehmen Practicum glücklich verehelichet worden. Aus welcher Ehe die Seligverstorbene 5. Enkel gesehen, so durch GOttes Güte noch allerseits am Leben, als

1.) T. T. **Herr Diderius Runge**, J. U. D. ejusdemque Facult. Profess. Publ. Ordin. welcher mit der viel-ehr- und tugendreichen **Jungf. Tibetha Gertrud Fresen** im Jahr 1752. in eine beglückte Ehe getreten. 2.) T. T. **Herr Johannes Georgius Runge**, Medicinæ Doctor, wie auch Anatomiæ & Philos. Experiment. Prof. Publ. Ord. 3.) **Jungf. Elisabeth Rungen.** 4.) **Conradus Henricus**

Runge, S. S. Th. C. und der hiesigen deutschen Gesellschaft Secretarius. 5.) **Ludolphus Henricus Hieronymus Runge,** Tertiæ Classis Discipulus.

3.) T. T. **Frau Anna,** welche in einen beglückten Ehebund getreten mit weil. T. T. **Herrn Conrado Iken,** S. S. Th. Doctore ac Prof. P. O. wie auch des Illust. Lycei alternirenden Rector, und bei der Gemeine zu St. Stephani Pastore Primario. Aus welcher Ehe der Seligverstorbenen 6. Enkel geboren worden (wovon aber bereits die 2. 5. und 6. vor ihrer Frau Großmutter abgestorben) nahmentlich 1.) T. T. **Herr Conradus Iken,** designatus in Illustri Gymnasio L. L. Oriental. Professor. 2.) **Jgfr. Elisabeth Iken.** 3.) **Didericus Iken,** JCtus, und am hiesigen hochlöbl. Obergerichte Procurator Ordinarius. 4.) **Jungfer Anna Iken.** 5.) **Jgfr. Gesche Margaretha Iken.** 6.) **Jgfr. Anna Sophia Iken.** Nach dem frühzeitig erfolgten Absterben obgemeldeter Fr. Doctorin Iken ist der damalige Herr Wittwer zur zweiten Ehe geschritten mit der viel ehr- und tugendreichen **Jungf. Adelheid Düsingen;** aus welcher annoch ein Sohn, nahmens **Dethardus Iken,** Primæ Classis Discipulus geboren worden.

4.) **Bartholdus Conradus Klugkist,** welcher in seiner frühen Jugend bereits in die Ewigkeit übergegangen.

5.) **Jgfr. Gesche Margaretha,** welche in der besten Blüte der Jahren wiederum verstorben.

6.) *T. T.* **Herr Hieronymus Klugkist,** J. U. D. hochverdienter Herr des Raths, und des hochlöbl. Gymnasii Scholarcha, welcher in vergnügter Ehe lebet mit der hochedlen, hoch- ehr- und tugendreichen **Frauen Sophia Helena,** gebornen **von Büren,** des weil. *T. T.* **Herrn Doctoris Danielis von Büren,** höchstverdienten Herrn Bürgermeisters; und *T. T.* **Frauen Helia Hollers** eheleiblichen Frau Tochter. Aus welcher Ehe der Seligverstorbenen 9. Enkel geboren, als: 1.) **Johannes Klugkist,** Primæ Classis Discipulus. 2.) **Jgfr. Elisabeth Klugkist** 3.) **Daniel Klugkist,** und 4.) **Jgfr. Helia Klugkist,** welche beide bereits wieder verstorben. 5.) **Jgfr. Helia Klugkist.** 6.) **Daniel Klugkist,** Quintæ Classis Discipulus. 7.) **Jgfr. Sophia Helena Klugkist;** so auch bereits verstorben. 8.) **Didericus Klugkist.** 9.) **Jgfr. Ilsabetha Klugkist.**

7.) **Didericus Klugkist,** welcher aber schon in früher Jugend das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt.

8.) *T. T.* **Herr Conradus Klugkist,** vormaliger Hof-Prediger bey Ihro Königl. Hoheit, der in GOtt ruhenden Frauen, Fr. Abtißinn des Hochstifts Hervorden, nunmehro aber treufleißiger Prediger bei der teutschen reformirten Gemeinde in Zelle: aus dessen mit der viel- ehr- und tugendbegabten **Jgfr. Margaretha Otto,** einer Tochter weil. Joh. Mich. Otto, berühmten Handelsmans hieselbst, und weil. Ilsa Meiers, glücklich getroffener Ehverbindung 3. Enkel abstammen, nemlich: 1.) **Jgfr. Elisabeth Klugkist.** 2.) **Everhardus Klugkist;** und 3.) **Diderich Klugkist.**

9.) **Frau Ilsabetha Klugkist:** aus welcher Ehebund mit *T. T.* **Diederich Ratjen,** berühmten Kauf- und Handelsmann die seligverstorbene Frau nur eine Enkelin, nahmens **Helena Ratjen** gesehen, welche auch nicht lange nach nur gedachter ihrer Fr. Mutter wieder verstorben: worauf aber dieser Verlust durch eine anderweitige mit der damals viel- ehr und tugendreichen **Jgfr. Gesche Catharina Schombarts** getroffene Eheverbindung ersetzet: aus welcher annoch 7. Enkel geboren worden, als: 1.) **Jgfr. Ilsabetha Ratjen.** 2.) **Dionysius Ratjen,** Quintæ Cl. Discipulus. 3.) **Helena Ratjen,** so aber albereits verstorben. 4.) **Didericus Ratjen,** Sextæ Cl. Alumnus. 5.) **Albertus Ratjen.** 6.) **Thomas Ratjen.** 7.) **Johannes Ratjen.**

Bei eingangs bemeldeter glücklichen und sorgfältigsten Erziehung der selig ruhenden Frau Doctorin war dieselbe, von Jugend auf, von einer sehr lebhaften und muntern Gemüths-Art; es äusserte sich frühzeitig an Derselben ein ungemein fahiger Verstand, und mit dem Anwachs der Jahren eine reife und ihr Geschlecht fast übersteigende Beurtheilungskraft. Welches alles Ihr sowol die Hertzen derjenigen, mit welchen Sie Umgang pflog, zugezogen, als eine erworbene gründliche Erkenntniß in geistlichen Dingen, und dabei ausgeübte ungeheuchelte Gottesfurcht und Liebe des Nächsten die verdiente Hochachtung aller rechtschaffnen Christen und wolgesitteten Menschen, so Sie nur gekannt, Ihr zuwege gebracht haben.

In ihrem Hauswesen betrug sich Dieselbe sowol wie eine liebreiche und getreue Ehegattin, als auch wie eine sorgfältige, kluge und zärtlichliebende Mutter ihrer Kinder und Kindeskinder, deren Erziehung und Wolseyn Sie in alle Wege vor Augen gehabt; und sie derhalben zur ungefärbten Gottesfurcht und allen christlichen Tugenden durch ihr löbliches Exempel beständigst aufgemuntert. Ihrer Haushaltung stunde Sie aufs rühmlichste und getreueste vor: wobei Sie auch die Noth ihres armen Nächsten mitleidigst zu Hertzen nahm, und ihm nach allem Vermögen aufzuhelfen und zu dienen niemalen ermangelte.

Ihren bis ins 16te Jahr geführten Witwenstand hat Sie in der Stille mit Ausübung eines vernünftigen Gottesdienstes und fleißigem Lesen nützlicher und zum Seelenheil leitender Schriften meistens zugebracht, und darinnen ihre besondre Erquickung gefunden; auch überhaupt sich in allem dahin beflissen, daß Sie GOtt und Menschen gefällig seyn, und so viel an Ihr war, nichts unterlassen möchte, was einer tugendliebenden Christin anständig und geziemend seyn könnte.

Was übrigens der Seligverstorbenen Gesundheitszustand betrift, so hat dieselbige bei ihrem aufgeweckten Gemüthe jederzeit durch des Höchsten Güte eine dauerhafte und erwünschte Gesundheit genossen. Mit dem herannahenden Alter aber äusserte sich eine Cachexia scorbutica, wovon die Seligverstorbene zwar lange Zeit besondre Erleichterung gefunden, indem die Natur durch den Ausbruch der scorbutischen Materie aus den Beinen Derselben unterweilen eine ziemlich erträgliche Gesundheit verstattete. Es wurde aber dieser Auswurf im vorigen Sommer gänzlich gehemmet, und ist zu bewundern, daß dieselbe dem ohnerachtet sich seit solcher Zeit mehr erleichtert, als beschweret gefunden: bis endlich vor 6. Wochen sich ein heftiges Fieber äusserte, welches mit einem starken Schauer, Schmertzen im Rücken und Unterleibe gepaaret war, auch aller angewandten Hülfsmittel ohngeachtet, täglich überhand nahm, so daß die Lebenskräfte sich dadurch fast gänzlich verlohren, und man mit der größten Gewisheit schliessen könnte, daß es von einer Entzündung eines der innern Theile des Unterleibes seinen Ursprung genommen. Selbiges hat auch der Erfolg zur genüge bestätiget, indem in den beiden letzten Tagen ihrer Krankheit eine grosse Menge eyterhafter und blutiger Materie aus einem innerlichen Geschwür häufig zum Ausbruch gekommen: durch welchen Abgang der Rest der aufs äusserste geschwächten Lebenskräfte sich dermassen verlohr, daß diese eines längeren Lebens würdigste Matrone völlig abgemattet durch einen seligen Hintritt zum höchsten Leidwesen der sämmtlichen vornehmen Angehörigen den 23ten Junii Abends um 8. Uhr dieses Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt; Ihres Alters 70. Jahr, 9. Monat und 1. Tag.

Der erblaßte Körper ist darauf am nächstfolgenden Sonnabend, welcher war der 29. Junii dieses 1754. Jahrs, bei hochansehnlicher und volkreicher Begleitung in St. Ansgarii Kirche zu seiner Ruhe eingesenket.

Der seligverstorbenen Frau Doctorin zum schuldigsten Nachruhm, und Dero HHr. Töchtern und Schwiegertöchtern, HHn. Söhnen und Schwiegersöhnen, wie auch sämmtlichen theils vielgeehrten, theils liebwerthen Kindeskindern, und hochgeehrten Anverwandten zu einigem Trost und Andenken hat dieses ausgefertiget

HENR. HEISEN, Profess. Eloquent. Publ. Ord. Bibliothecar. & Pædagogiarcha.

Der Wandel mit GOtt der kürzeste und herrlichste Weg zum Himmel.

1 Buch Mose V. 24. nach der Sprache des Geistes:

Henoch wandelte stets mit GOtt: darum war er nicht mehr vorhanden, weil GOtt ihn zu sich genommen hatte.

Erster Abschnitt.

Ich sahe jüngst ein höchst ungleiches Paar,
Den Reichthum und die Armuth sich verbrüdern.
Dem einen, dessen Schatz unschätzbar war,
Vermochte nichts die andre zu erwiedern.
Noch mehr: dem Mangel trug der Ueberfluß
Die Freundschaft an, und bot den ersten Kuß.
Erstaunung, Schwindel und herzbrechend Klopfen;
Ein frostig Weiß, und bald ein glüend Roth
Verriet dabei des armen Tropfen Noth.
Herr, rief er, braut nicht ohne Malz und Hopfen.

Schweigt, fiel die reiche Großmuth ihm ins Wort,
Uneigennützig bin ich, nicht unnütze.
Was braut? Baut, sprecht, mir einen Zufluchtsort.
Was Herr? Freund, sagt, seyd meines Jammers Stütze.
Hier klären sich des Armen Augen auf:
Er sieht sein Glücksrad in dem ersten Lauf;
Flugs treibt ers fort, und mit entflammten Muthe
Verschreibt sein Alles sich zum Freundschaftsbund;
Zum Dank sein Herz; zum Lob und Preis sein Mund;
Zum steten Dienst sein Werk sammt seinem Blute.

Von nun an gehn sie mit einander um:
Der Umgang stärkt alltäglich Beider Liebe:
Die Stärke machet sie vor Freuden stumm,
Doch auch beim Abschied ihre Augen trübe.
Wir wollen weiter nicht geschieden seyn:
Ich räume dir mein Haus zur Wohnung ein;
Heißt Ungedult zuletzt den Reichthum sagen.
Gesagt gethan. Kein Haus, nein ein Pallast
Erkiest für Goldsand Bettelstaub zum Gast:
Auf Liebesarmen wird er eingetragen.

Leer steht sein Hüttlein, offen dessen Thür.
Wohin ist er gestoben und geflogen?
Fragt Vorwitz nach, und stimmt an Neubegier.
Zum Reichen, der ihn in sein Haus gezogen;
Antwortet, wie Erfahrung, so Vernunft,
Und warnen Beide vor der Schwätzerzunft.
Ihr habt, versetzen sie, es ausgeklaubet.
Lieb hat er ihn: was thut die Liebe nicht?
Die, wenn man ihr das Leben auch abspricht,
Den Räuber ihres Herzens wieder raubet.

Der Rabe ist schneeweiß, pechschwarz der Schwan:
Schnell, wie der Blitz, fliegt er in alle Häuser;
Denn Thür und Fenster stehn ihm aufgethan.
Papier und Post, gefiederte Wegweiser,
Ihr zieht von ihm beträchtlichen Gewinn,
Und führt ihn stracks nach frembden Ländern hin.
Ich dichte, und mein Vortrag bleibet Warheit:
Verstellt ist nicht entstellt, nein oft erhellt.
Du hast schattiert, sprecht ihr, allein wo schwellt
Die hohe Farbe? Hier strahlt ihre Klarheit:

Menschliebend und ein Menschenfreund ist GOtt.
Der Reichste buhlt ums Hertz der ärmsten Sünder.
Der Welt Auskehricht und der Leute Spott
Erklärt der Herr der Welt für seine Kinder.
Sie sind nicht nur, wie andre, arm am Geist:
Sie schlagen sich auch über diesen Leist.
Nichts wollen sie in Gottes Augen werden,
Daß GOtt in ihren Augen alles sey.
Stark ziehet dies des Höchsten Huld herbei,
Stark auch ihr Hertz zum Himmel von der Erden.

Die Allmacht steht zu ihrem Schutz bereit:
Es tröstet sie unendliche Erbarmung:
Es nähret sie die Allgenugsamkeit:
Entzükkend rührt die göttliche Umarmung,
Und nie entzükkender, als in dem Tod.
Was labte deinen Geist in letzter Noth,
Preiswürdigste! Wars dein ruhmvolles Leben?
Dein herrlicher Verstand, Glück, Ehre, Gut?
Der vielen Kind- und Kindeskinder Blut,
Das Tugend, Würden und Verdienst erheben?

Süß schmeckte deinem Gaumen diese Kost.
Allein des Todes Bitterkeit vergället,
Und macht zu Wermuth Meet, zu Eßig Most,
Wenn GOtt die Cherubim vor Eden stellet.
Du wandeltest, und giengst mit ihm zu Tisch:
Sein Manna regnete Dir täglich frisch.
Auf! spricht er nun, zeuch auch in meine Wohnung.
O Freudenwort! Du stirbst auf GOttes Mund.
O Heilschall! Durch Genuß macht er Dir kund
Des Wandels mit GOtt ewige Belohnung.

BREMEN,
gedruckt bei sel. H. C. Jani, des Löbl. Gymnasii Buchdrukkers Wittwe.